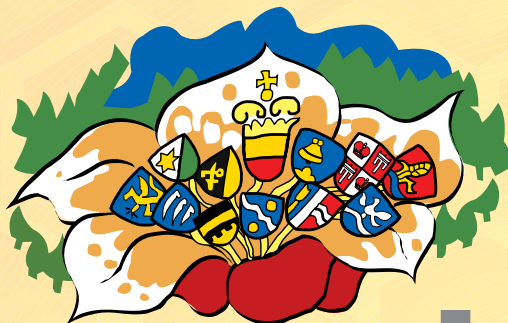


LIECHTENSTEINER
IMKERVEREIN
seit 1929



Bienen Natur Mensch

www.bienen.li

Bienen-aktuell

Ausgabe Nr. 88 - September 2018

- **Kongress Deutschsprachiger Imker 2018 in Amriswil - Editorial Präsident**
- **Wesensgemässe Bienenhaltung**
- **Liechtenstein implementiert neue App „Bee Traffic“**
- **Honigkontrolle 2018 in Liechtenstein**
- **Wespen sind nützlich**
- **Varroamittelabgabe Liechtensteiner Imkerverein**
- **Imkerportrait aus Mauren**

*Eine Biene im Bestäubungsmodus.
Quelle: FJMeier Balzers*

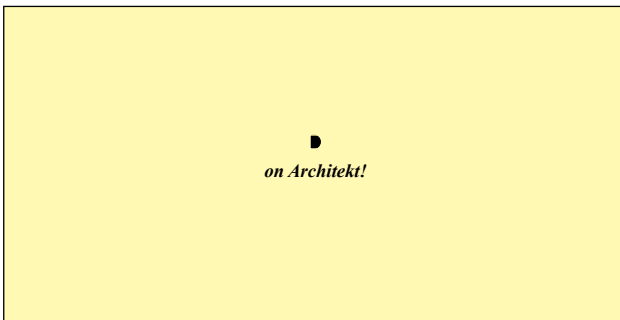


HONDA

The Power of Dreams



K-mobil AG
Eugen Kranz
Zollstrasse 67
9494 Schaan
Tel. +423 232 55 51
www.k-mobil.com



on Architekt!

Nur das Beste für unsere Bienen!

Imkerhof

Untere Industrie 11, 7304 Maienfeld
Telefon 081 284 66 77, Fax 081 284 88 84
info@imkerhof.ch, www.imkerhof.ch



**SELE
RADSPORT
ESCHEN**
WWW.SELE-RADSPORT.LI

Neuer Abholmarkt:
Industriestrasse 32, Bendern



MEIER Getränke
Öffnungszeiten:
Mo-Fr 09.00 - 11.30 Uhr
13.30 - 18.00 Uhr
Sa 08.30 - 12.30 Uhr
www.meier-getraenke.li
Telefon +423 / 373 13 55

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Liechtensteiner Imkerverein (LIV)
c/o Dominik Sele
Silligatter 44
9492 Eschen
Liechtenstein

PRÄSIDENT

Dominik Sele

ANSCHRIFT LIV

Liechtensteiner Imkerverein (s. Herausgeber)

REDAKTIONSTEAM

E-Mail: redaktion@bienen.li
Internet: www.bienen.li
(Rubrik: Bienen-Aktuell>Impressum)

Günter Vogt
Anita Gstöhl
Dominik Sele
Alexander Wohlwend
Marco Jehle-Radkohl

**ABONNEMENT, ADRESSÄNDERUNGEN
UND INSERATE**

Liechtensteiner Imkerverein
c/o Günter Vogt, Leiter Redaktionsteam
Gänge 6
9496 Balzers
Tel. +41 79 909 09 90

E-Mail: abo@bienen.li
Internet: www.bienen.li
(Rubrik: Bienen_Aktuell->Abo)
E-Mail: inserate@bienen.li
Internet: www.bienen.li
(Rubrik: Bienen-Aktuell->Inserenten-Service)

INSERATE-/REDAKTIONSSCHLUSS

1. des Vormonates

DRUCK

Druckladen Anstalt
Gewerbestrasse 3, 9496 Balzers

ABONNEMENTENPREIS

Kostenlose Verteilung.
Wir erlauben uns bei einer Zustellung auf dem Postweg, ausserhalb FL/CH/A, eine jährliche Grundpauschale zu erheben.

AUFLAGE

370 Exemplare
Erscheint in der Regel 3-4 Mal pro Jahr.
01.02/01.07/01.09/01.12

©COPYRIGHT BY LIEIMKER

INHALT

IMKERKONGRESS AMRISWIL	3
WESENGEMÄSSE	
BIENENHALTUNG	4-5
BEETRAFFIC APP	6
HONIGKONTROLLE 2018	7
WESPEN SIND NÜTZLICH	8-9
Varroamittelabgabe	11
IMKERPORTRAIT	12-13
IMKERTIPPS - ARBEITEN IM HERBST/WINTER	14
AKTIVITÄTEN UND TERMINE	15



Imkerkongress 2018 in Amriswil

90. Kongress deutschsprachiger Imker 27. bis 29. Sept.

**Editorial Präsident Liechtensteiner Imkerverein
Domink Sele**



bereich mit Imkereibedarfs-Artikeln und der Austausch mit anderen Imkerinnen und Imkern machen den Kongress zum Top-Event in unserem Sprachraum. Gerne begrüßen wir euch in Amriswil, wo wir an unserem völlig neu gestalteten Länderstand mit Wein von Liechtensteiner Imkern auf die Zukunft anstossen können.

'Mit guter Imkerpraxis in die Zukunft' lautet das Motto des Kongresses.

Was macht eine gute Imkerpraxis aus? Für mich sind neben dem eigentlichen Imkerhandwerk Bereiche wichtig, in welchen Imkerinnen und Imker nach aussen als Multiplikator für die Ökologisierung und Naturschutz wirken und helfen unsere Welt wieder bienenfreundlicher zu machen. Zum Beispiel beim Thema Biodiversität. Die Verbesserung der Bienenweide mit einheimischen Pflanzen nützt auch anderen Insekten, Vögeln und Reptilien und sie ist eine Sache, bei welcher jeder – ob Bienenhalter oder nicht – seinen Beitrag leisten kann. Mit dem Artikel zum Thema Verbesserung der Bienenweide in dieser Ausgabe gibt es hierzu konkrete Tipps von Anita Gstöhl. Auch sollten wir uns beim

Thema Ökologisierung der Landwirtschaft nicht darauf beschränken, mit dem Finger auf andere zu zeigen, sondern mutig voranzuschreiten und gerade die eigene Imkerpraxis auf ihre Zukunftstauglichkeit durchleuten. Der Beitrag zum Thema Wesensgemässe Bienenhaltung von Marco Jehle-Radkohl gibt Einblick in eine Imkerei mit einer etwas anderen Philosophie als der heute oft Gelebten und regt zum Reflektieren an.

Ich wünsche Euch gute Unterhaltung bei der Lektüre dieser Ausgabe und freue mich auf ein Wiedersehen in Amriswil

Dominik Sele

*Präsident
Liechtensteiner Imkerverein*

Liebe Imkerinnen und Imker

Der Kongress deutschsprachiger Imker steht mit dem Veranstaltungsort Amriswil gleich im doppelten Wortsinn vor der Türe.

Wie kein anderer bietet dieser Anlass Gelegenheit, den Horizont über die Grenzen hinaus zu öffnen: zahlreiche Fachvorträge von namhaften Referenten, ein Ausstellungs-



**90. kongress
deutschsprachiger imker**

im Pentorama Amriswil/CH
27. bis 29. September 2018



Wesensgemässe Bienenhaltung

In den letzten Jaren wird dieses Wort „wesensgemäss“ auch immer wieder in Bezug auf die Bienen verwendet. Aber was bedeutet es wesensgemäss zu imkern? Hier ein kleiner Einblick in diese Betriebsweise.

Beitrag von Marco Jehle Radkohl

Nicht nur das Handwerkliche sondern auch die Einstellung, die ethische Haltung und Sichtweise des Imkers gehören zu dieser Betriebsweise. Der Imker orientiert sich an den natürlichen Bedürfnissen der Bienen. Er geht davon aus, dass das Bienenvolk mit samt seinen Waben einen Organismus bildet, den sogenannten „Bienen“. Rudolf Steiner, Begründer der Anthroposophie, hielt bereits 1923 Vorträge über diese Form der Bienenhaltung.

Bei der wesensgemässen Bienenhaltung geht es nicht um den Honigertrag, sondern darum, im Einklang mit den Bedürfnissen der Bienen zu imkern und diese so zu halten, dass ihre Lebensbedingungen weitgehend denen in der freien Natur entsprechen. Einige „Bio“ Labels haben das Leitbild der wesensgemässen Bienenhaltung in ihr Reglement eingearbeitet, wobei es signifikante Unterschiede gibt.

(siehe Tabelle, Quelle: www.fibl.org)

Die grössten Aspekte bei dieser Form der Bienenhaltung sind sicher der **Schwarmtrieb**, **Naturwabenbau** und die **Königinzucht**.

Der Schwarm ist die einzige natürliche Form der Vermehrung des Bienenvolks. Der Schwarm verlässt das Volk, um anderswo eine neue eigenständige Kolonie zu gründen und reduziert dabei die meisten Belastungen aus dem Ursprungsvolk. Auch dieses kommt in eine Brutpause und kann so Krankheiten und die Varroabelastung reduzieren.

stung reduzieren.

Da in dieser Betriebsweise dem „Bienen“ die Möglichkeit gegeben wird, sich voll zu entfalten, ist der **Naturwabenbau** ein fester Bestandteil. Es wurde nachgewiesen, dass der Naturwabenbau und das Wachsschwitzen positive Auswirkungen auf die Gesundheit der Bienen, besonders bei Faul- und Sauerbrut, haben. Natürlich braucht ein Volk mehr Honig, wenn es die Waben komplett selber ausbauen darf, allerdings wird dieser ökonomische Nachteil durch eine bessere Gesundheit der Völker wieder ausgeglichen.

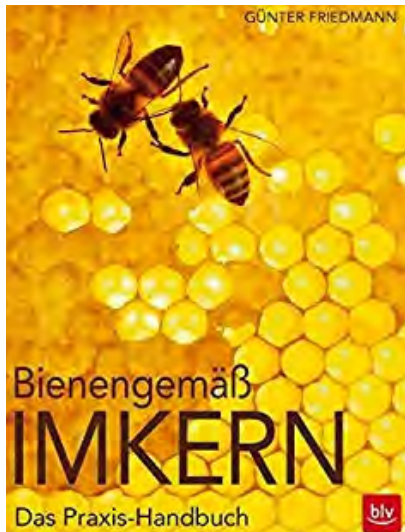
Vergleich der bekanntesten Labels in der Schweiz		
	BIO SUISSE	DEMETER
Künstliche Königinnenzucht	ERLAUBT	NICHT ZULÄSSIG
Vermehrung durch den Schwarmprozess	BEVORZUGT	PFLICHT
Naturwabenbau im Brutraum	BEVORZUGT	PFLICHT
Zwischentrachtfütterung	ERLAUBT	NICHT ZULÄSSIG
Wiederverflüssigung den Honigs	ERLAUBT	NICHT ZULÄSSIG
Material für Honigschleuder und Abfüllkessel	EMPFOHLEN: CHROMSTAHL	PFLICHT: CHROMSTAHL



Unsere Affinität zu Bienen: Sozial kompetent, fleissig und als „Nestbauer“ tätig.



*In der wesensgemässen Bienenhaltung wird auf die künstliche **Königinnenzucht** völlig verzichtet. Aktuelle Studien zeigen, dass die Standbegattung sich positiv auf das Verhalten und die Vitalität des Bienenvolks auswirkt. Die Bienen leben durchschnittlich ein Drittel länger und fliegen einen weiteren Radius zu den Trachtvorkommen. Auch die Brutnester und die Resistenz gegenüber Infektionskrankheiten sind grösser als bei der künstlichen Zucht. Rudolf Steiner kam schon in den 20iger Jahren zum Schluss, dass die künstliche Königinnenzucht auf die Dauer eine erhebliche Schwächung der Bienen zur Folge haben wird.*



Weitere Aspekte der wesensgemässen Bienenhaltung:

- Die Beuten bestehen ausschliesslich aus natürlichen Materialien.
- Kein geteilter Brutraum.
- Kein Absperrgitter, die Königin darf sich frei bewegen.
- Die Flügel der Königin werden nicht beschnitten.
- Das Winterfutter besteht möglichst aus Honig
- Der Honig darf nicht erwärmt werden und kommt ohne Zwischenlagerung in das Glas.



Demeter

Die biologisch-dynamische Landwirtschaft stärkt den Boden, die Pflanzen, die Tiere und die Menschen, denn sie geht immer vom Ganzen aus. Die Bäuerinnen und Bauern gestalten alle

Teilbereiche bewusst in einem gesunden Kreislauf zur Identität ihres Hofes. Indem sie jeden Teil fördern, entwickelt sich das Ganze.

Demeter ist das Qualitätslabel der biodynamisch angebauten Lebensmittel. Es ist das älteste Öko-Label und verfügt über die strengsten Richtlinien. Wer Demeter-Lebensmittel einkauft, weiss, dass dahinter eine konsequent naturnahe und nachhaltige Landwirtschaft und Verarbeitungsweise steht. Lebensmittel in Demeter-Qualität sind voller Vitalität, haben Charakter und überzeugen mit ihrem Geschmack. Die Rohstoffe aus der biologisch-dynamischen Landwirtschaft werden mit höchster Achtsamkeit verarbeitet. Kein Label regelt die Verarbeitung schärfer. Damit die Demeter-Lebensmittel möglichst naturbelassen und in höchster Qualität beim Konsumenten ankommen.

(Quelle: www.demeter.ch)



Bio Suisse (Knospe)

Lebensmittel mit der Knospe sind nachhaltig produziert. Knospe-Betriebe bieten heute den Menschen eine gute Lebensgrundlage, ohne die Möglichkeiten künftige Generationen zu beeinträchtigen. Dazu bringen sie die Interessen von Mensch, Tier und

Natur ins Gleichgewicht. Damit dieses langfristig erhalten bleibt, kontrollieren unabhängige Stellen jährlich die ganze Wertschöpfungskette. Bio Suisse unterstütze diesen Prozess zudem mit verschiedenen Projekten zur Entwicklung der Nachhaltigkeit. Die Knospe sorgt aber auch im wirtschaftlichen und sozialen Bereich für mehr Gleichgewicht. Dies ist Grundlage für eine erfolgreiche Vermarktung, garantiert die sozialen Ansprüche der Arbeitnehmer und die faire Zusammenarbeit von Bauern, Handel und Verarbeitern.

(Quelle: www.bio-suisse.ch)

Für einen grösseren Einblick in die wesensgemässe Imkerei hier noch ein paar Links und Buchempfehlungen:

- www.demeter.ch/honig
- www.mellifera.de
- www.de-immen.de
- Rudolf Steiner: Die Welt der Bienen
- Johannes Wirz: Bienen verstehen, wesensgemäss imkern
- Günter Friedmann: Bienengemäss imkern



BeeTraffic-App

Liechtenstein implementiert die „BeeTraffic“ App von Bienen Schweiz.

Beitrag von Markus Beck

Das ALKVW und Bienen-Schweiz ermöglichen den Liechtensteiner Imkerinnen und Imkern eine komfortable Lösung zur Verstellung von Bienen in andere Inspektionsgebiete.

Imker/innen und Bieneninspektoren können auch von den neuen Medien profitieren. „Bienen-Schweiz – Imkerverband der deutschen und rätomanischen Schweiz“ hat eine App entwickelt, die kostenlos heruntergeladen werden kann. Mit der App „BeeTraffic“ können die gesetzlich vorgeschriebenen Meldungen an die Bieneninspektoren des Herkunfts- und des Zielstandes verschickt und die erforderliche Zustimmung eingeholt werden.

Mit der BeeTraffic-App steht ab sofort auch allen Liechtensteiner Imkerinnen und Imkern eine App für das Verstellen von Bienenvölkern zur Verfügung. Die App funktioniert mit den mobilen Betriebssystemen iOS (Apple) und Android und kann sowohl im Apple Store als auch im Google Play Store kostenlos heruntergeladen werden.

Mit BeeTraffic können die gesetzlich vorgeschriebenen Meldungen an die Bieneninspektoren des Herkunfts- und des Zielstandes verschickt und ihre Zustimmung eingeholt werden.

1) Bienenstände sind von Aussen gut sichtbar mit der

Identifikationsnummer zu kennzeichnen.

2) Bevor Bienen in einen anderen Inspektionskreis verbracht werden, muss der Imker bzw. die Imkerin dies dem Bieneninspektor des alten sowie des neuen Standortes melden. Der Bieneninspektor des alten Standortes führt gegebenenfalls eine Gesundheitskontrolle durch.

Dazu Dr. Peter Malin, Landestierarzt.

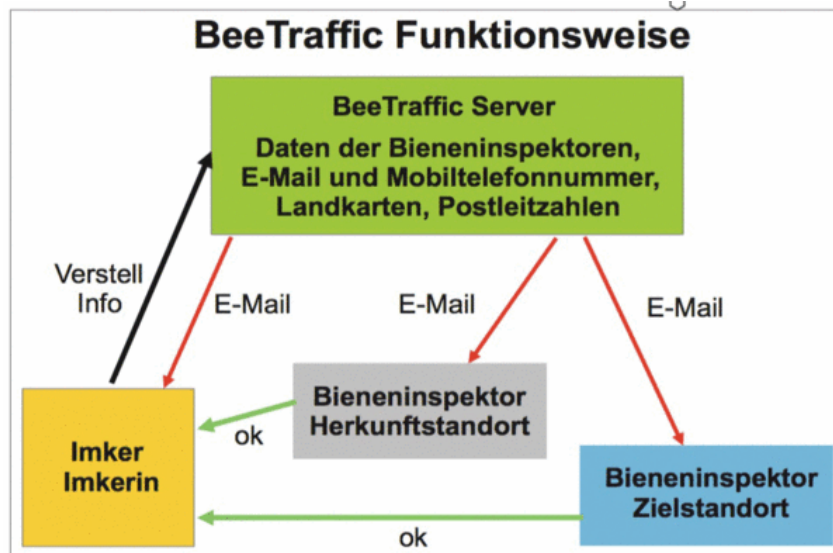
Es freut mich, dass jetzt auch den Liechtensteiner Imkerinnen und Imkern mit der „BeeTraffic“ App ein zeitgemässes Werkzeug zur Erfüllung einer tierseuchenpolizeilichen Vorschrift zur Verfügung steht.

Für die rasche und unbürokratische Unterstützung danke ich dem Ressortleiter IT Christoph Villiger, dem Datenbank-Verantwortlichen Bruno Reihl und Herrn VR-Präsident Mathias Götti Limacher von der apiservice GmbH sowie für die speditive Realisierung Herrn Philipp Roth von der identitas ag. Den Imkerinnen und Imkern wünsche ich eine gute und gesunde Einwinterung ihrer Völker.

So einfach funktioniert BeeTraffic:

Nach der Installation muss der Nutzer seine persönlichen Daten eingeben, insbesondere die E-Mail-Adresse und Telefonnummer. Sollen nun Bienenvölker verstellt werden, so müssen die Standorte des Herkunfts- und Zielstandes eingegeben werden, ebenso die Anzahl der Völker und das Verstelldatum. Der BeeTraffic-Server erzeugt dann je ein E-Mail an die zuständigen Bieneninspektoren. Auch der Nutzer bekommt das E-Mail und einen Hinweis, die Zustimmung beider Inspektoren abzuwarten, bevor die Völker verstellt werden dürfen. Das «OK» kann per SMS, per E-Mail oder per Telefon erfolgen.

Unsere beiden Bieneninspektoren Markus Beck (BI in Ausbildung) und Ernst Meier werden beim nächsten Imkerhock nochmals über die App „BeeTraffic“ informieren und sind gerne auch bei der Einrichtung der App behilflich.



Honigkontrolle 2018

Beitrag von Alexander Wohlwend

Mit dem Bienenjahr endet auch das Honigjahr als einer der Höhepunkte im Zyklus. Das Jahr 2018 wird wohl als eines der heissesten in die Annalen eingehen. Der Frühling war geprägt von warmen trockenen Tagen, der ab April bis Ende August kaum noch Niederschläge brachte. Den ersten Honig der Saison durften einige Imker bereits anfangs Mai ernten.

Jeanette Näscher hat dieses Jahr als Vorstandsmitglied das Ressort Honig neu von Reto Frick übernommen und koordiniert die Kontrollen. Die Honigkontrolleure Friedrich Hemmerle und Charly Weithaler waren fast täglich und an mehreren Standorten nacheinander unterwegs und prüften Honigernten. Der LIV spricht ihnen hierfür grossen Dank aus. Der Honigstrom riss vor allem im Oberland teilweise gar nicht ab. Einigen Imkern ging beinahe das Zargenmaterial aus und es musste öfters geschleudert werden als ursprünglich vorgesehen. Ein Imker konnte dieses Jahr die Honigkontrolleure gar 4 mal aufbieten.

Die Bienen durften bis ca. Mitte Juli kräftig Nektar eintragen, was einigen Imkern sogar Rekordernten einbrachte. Andere Imker sprechen eher von einem durchschnittlichen wieder andere gar von einem eher unterdurchschnittlichen Jahr.

Im Oberland wurden insgesamt 44 (Vorjahr 32) Honigkontrollen durchgeführt, im Unterland deren 32 (Vorjahr 43). Die Kontrolleure legten dabei rd. 1'100 km zurück und standen dabei über 65 Std. für den LIV im Einsatz.

Im langjährigen Mittel dürfen wir von einem guten bis sehr guten Honigjahr sprechen, in dem insgesamt 6,8 Tonnen Honig geprüft wurden. Die grösste geprüfte Menge war 440 kg, die kleinste geprüfte Menge 10 kg. Spitzenwerte an Wassergehalt erreichten Honigproben aus Balzers und Triesen mit einem Wert von unter 15.0 %. Nur eine Honigprobe von 60kg bestand die Prüfung nicht, wobei ein Wert über den gewünschten 18.5% Wassergehalt festgestellt wurde. Somit sind über 99% der Proben berechtigt das geschützte Label und damit die begehrten Honige-

Bild:
etikettierte Honiggläser



tiketten des LIV zu erhalten.

Die Honigetiketten gibt es seit diesem Jahr in einer neuen Auflage. Die Änderungen sind nicht sehr signifikant, sodass es den meisten gar nicht aufgefallen sein dürfte. Die Etiketten gibt es nach wie vor für 250 g und 500 g Einheiten und werden nur an Vereinsmitglieder abgegeben. Neu können die Etiketten direkt mit der Honigkontrolle bestellt werden. Die Honigkontrolleure bringen sie dann jeweils mit.

Jetzt gilt es nur noch den Honig abzufüllen und auf den Markt zu bringen, zu verschenken oder selber zu geniessen.

marvo.

Starke IT-Lösungen

Marvo Engineering AG
Mälsner Dorf 17 und 19
FL-9496 Balzers
www.marvo.li

...IT für alle Freunde der Bienen
it-infrastruktur. cad. kurscenter



Wespen Rekordjahr?

In der Schweiz und in Liechtenstein gibt es derzeit so viele Wespen wie seit 20 Jahren nicht mehr.

Beitrag von Günter Vogt

Die Wespen sind dieses Jahr besonders aktiv. Der Grund ist der warme und trockene Frühling. Aber Wespen sind nicht nur lästige Störenfriede. Was viele in der Bevölkerung nicht wissen: Sie haben auch ihren Nutzen.

Wespen können wie Bienen Blüten bestäuben.

Im Gegensatz zu Bienen fliegen Wespen auch bei kühlem und nassem Wetter und bestäuben Pflanzen.

Wespen sind gut für Schädlingsbekämpfung. Besonders auf Feldern, dort holen sie Läuse um ihre Larven zu füttern.

Ein Wespenvolk kann an einem Tag fast ein halbes Kilo Insekten verarbeiten.

Auch im Wald helfen die Wespen dem Ökosystem. Sie verwerten das Holz der morschen Bäume und können dadurch den Zersetzungsprozess deutlich beschleunigen. Zudem dienen Wespen selbst als Nahrungsmittel für andere Tierarten, vor allem für Spitzmäuse und für den

Wespenbussard.

Bis im November sind die Wespen noch aktiv, dann beginnt für sie der Winterschlaf.

Was muss ich tun wenn ich ein Wespennest zu Hause habe?

Wenn Sie nicht stören eigentlich gar nichts! Grundsätzlich sollten nur lästige und störende Wespenkolonien umgesiedelt und nicht vernichtet werden. Wespen aus Innenräumen zu entfernen, kann auch gefährlich sein. Wespen vom Esstisch zu entfernen kann mit einer Ablenkungsstrategie erfolgen, indem man die Wespen weglockt. Dazu benutzte man eine Wespenfalle bzw. Trichterfalle mit einer Lockflüssigkeit. Entscheidend ist vielfach auch der Standort. Sofern die Kolonie auf grund der Nestplatzierung nicht umgesiedelt werden kann, bleibt dann nur das Nest zu vernichten. Viele Imker in Liechtenstein erklären sich gerne bereit, Wespennester auf Wunsch, auf freiwilliger Basis, zu beseitigen. Dieser Dienst wird zum Teil auch von den Feuerwehren oder von lokalen Firmen welche auf Schädlingsbe-

kämpfung ausgelegt sind, ausgeführt.

Sind Wespen gefährlich? Inwiefern?

Die von Wespengift ausgehende Gefahr wird üblicherweise maßlos übertrieben: Das Gift der Bienen, die uns als Honiglieferanten ja viel sympathischer sind, aber beim Stich ihren Stachel verlieren, ist ungefähr zehnmal so wirksam wie das der Wespen. Auch mehrere Stiche bedeuten normalerweise keine ernste Gefahr. Hilfreich nach einem Stich sind spezielle Insektencremes und Kühlen mit Eis. Gefährlich, ja lebensbedrohend wird ein Wespenstich nur unter zwei Umständen:

Der Stich einer verschluckten Wespe (oder Biene) in die Speiseröhre kann diese so sehr anschwellen lassen, daß eine Atmung kaum noch möglich ist. Panik, in die vor allem Kinder geraten, verschlimmert den Zustand noch. In einem solchen Fall ist ärztliche Hilfe dringend geboten, ein Eiswürfel oder Speiseeis kann die Schwellung bis zum Eintreffen in der Arztpraxis oder im Krankenhaus in Grenzen halten. Gefährdet ist potentiell auch die wachsende Zahl der Allergiker, da das Gift auch eine große Menge Histamin enthält: Wer auf Wespengift tatsächlich allergisch reagiert (Atemnot, Schweißausbruch, Schwindelgefühl), sollte zur Sicherheit stets ein Notfall-

WESPE



HONIGBIENE



medikament bei sich haben: Das Bewußtsein, durch ein solches Medikament geschützt zu sein, hilft dem Allergiker gegen Panik, die seine Atemnot nur verschlimmern würde.

Richtiges Verhalten: Gefährlich sind Wespen wie die meisten Tiere nur dann, wenn sie sich angegriffen fühlen.

Dies kann der Fall sein, wenn

- man ihrem Nest zu nahe kommt oder sich gar an diesem zu schaffen macht.
- man sie aktiv berührt, z. B. nach ihnen schlägt.
- sie sich in den Haaren eines Menschen verfangen haben und sich daher gefangen fühlen.
- sie bei der Nahrungssuche in den Mund gelangen und sich akut bedroht fühlen.
- sie einen chemischen Botenstoff eines getöteten Artgenossen wahrnehmen.

Haben Wespen einen Nutzen?

Ja natürlich. Nur etwa 2 von acht heimischen sozialen Wespenarten sind von der lästigen Sorte. Alle anderen fliegen auf Blüten statt auf Süßes – und sind somit ebenso Bestäuber von Obstbäumen, Beerensträuchern wie auch die allseits beliebten Bienen.

Wann ist ein Einsatz für eine Entfernung notwendig (Muss Gefahr drohen)?

Wie bereits angesprochen, sollten Nester nur entfernt werden, wenn diese als störend empfunden werden. Meist können die Nester dann auf Wunsch auch umgesiedelt werden.

Sofern kleine Kinder oder allergische Personen zum Haushalt gehören, empfehlen wir die Nester zu entfernen. Ansonsten kann die friedliche Koexistenz auch eine Strategie sein.

Anders als Bienen sterben Wespen nicht nach einem

Stich: „Im Normalfall kann die Wespe den Stachel zurückziehen und sagt dann: Bis zum nächsten Mal!“.

Panik und Stiche ziehen aber meist noch mehr Tiere an.

Wie kann ich eine Wespe von einer Biene unterscheiden?

Bienen und Hummeln haben einen eher runden Körper, der von Wespen und Hornissen ist dagegen schlank. Außerdem haben Biene und Hummel einen behaarten Körper.

Der Körper der Wespe ist dagegen sehr glatt und hat gar keine Härchen. Nur die Hornisse hat ein paar kurze Härchen.

Bienen und Hummeln haben in der Regel eine dunklere Färbung als Wespen und Hornissen. Das Gelb ist eher bernsteinfarben bis braun. Bei Wespen und Hornissen ist das Gelb oft sehr leuchtend und kräftig.

Quelle: Wikipedia

Bienen	
Holzbiene (<i>Xylocopa violacea</i>)	
Systematik	
Klasse:	Insekten (Insecta)
Ordnung:	Hautflügler (Hymenoptera)
Unterordnung:	Taillenwespen (Apocrita)
Teilordnung:	Stechimmen (Aculeata)
Überfamilie:	Apoidea
	Bienen
Wissenschaftlicher Name	
	Apiformes
	BROTHERS, 1975

Echte Wespen	
Deutsche Wespe (<i>Vespula germanica</i>)	
Systematik	
Klasse:	Insekten (Insecta)
Ordnung:	Hautflügler (Hymenoptera)
Unterordnung:	Taillenwespen (Apocrita)
Überfamilie:	Vespoidea
Familie:	Faltenwespen (Vespidae)
Unterfamilie:	Echte Wespen
Wissenschaftlicher Name	
	Vespinae
	LATREILLE, 1802

Hornisse	
Hornisse (<i>Vespa crabro</i>)	
Systematik	
Klasse:	Insekten (Insecta)
Ordnung:	Hautflügler (Hymenoptera)
Familie:	Faltenwespen (Vespidae)
Unterfamilie:	Echte Wespen (Vespinae)
Gattung:	Hornissen (<i>Vespa</i>)
Art:	Hornisse
Wissenschaftlicher Name	
	<i>Vespa crabro</i>
	LINNAEUS, 1758



Imkerkongress CH



90. kongress deutschsprachiger imker

27. bis 29. September 2018
im Pentorama Amriswil

«Mit guter Imkerpraxis in die Zukunft»

Der VDRB darf im Jahre 2018 wiederum den Kongress deutschsprachiger Imker in der Schweiz organisieren. Wir freuen uns darauf, Imkerinnen und Imker aus dem gesamten deutschsprachigen Raum im Herzen der Ostschweiz begrüßen zu dürfen.

Sie sind herzlich willkommen!

Programm

Donnerstag, 27. September 2018, ab 15.00 Uhr

Eröffnung der Imker-Fachausstellung und des 90. Kongresses deutschsprachiger Imker

Präsentation Imkerbildung der teilnehmenden Länder

Erste Diplomierung der Absolventen des Schweizer Weiterbildungslehrganges «Imker/-in mit eidgenössischem Fachausweis»

Wildbienen Dr. Antonia Zurbuchen, Pro Natura, CH

Freitag, 28. September 2018, ab 9.00 Uhr

Ursachen Winterverluste aus verschiedenen Sichtweisen

Prof. Dr. Karl Crailsheim, AT
Dr. Christoph Otten, DE
Dr. Marco Beyer, LUX

Podiumsgespräch mit den drei Fachreferenten

Wabenbau
Susanne Weirich, Demeter-Imkerin, DE

Neues aus der Varroaforschung
Dr. Vincent Dietemann, ZBF, CH

Asiatische Hornisse, Kl. Beutenkäfer
Andreas Platzer, Südtirol, IT

Podiumsgespräch mit den drei Fachreferenten

Abends Galadinner mit dem «Engelchörli»

Samstag, 29. September 2018, ab 9.00 Uhr

Betriebskonzept
Robert Lerch, Bienengesundheitsdienst apiservice, CH

Jungvolkbildung, Varroakontrolle, Futtermittelsversorgung
Johann Fischer, DE

Beobachtung, Varroakontrolle
Guido Eich, DE

Varroaresistenz im Luxemburger Zuchtprogramm in der Praxis
Paul Jungels, LUX

Podiumsdiskussion mit den Tages-Referenten
«Mit guter Imkerpraxis Probleme gar nicht entstehen lassen»

Vorstellung 91. Kongress deutschsprachiger Imker Südtirol IT
Schlussakt mit Fahnenübergabe

Imker-Fachausstellung

- Über 25 bekannte Imkerfachgeschäfte präsentieren ihre Artikel.
- Die Ausstellung ist während dem ganzen Kongressprogramm geöffnet:
Donnerstag, 15.00 bis 21.00 Uhr
Freitag, 8.00 bis 19.30 Uhr
Samstag, 8.00 bis 16.00 Uhr
- Der Zutritt zur Imker-Fachausstellung ist frei

Buchen Sie jetzt auf
www.imkerkongress.ch

Eintritte für den Kongress:

Eintages-Ticket FR oder SA: CHF 14.- / ca. € 12.- p.P.
Kombi-Ticket FR und SA: CHF 24.- / ca. € 20.- p.P.
(Donnerstag Eintritt frei)

Tickets fürs Galadinner mit dem «Engelchörli»
CHF 65.- / ca. € 55.- p.P.

Attraktives Rahmenprogramm
(Preise siehe Buchungsplattform)

Auf der Webseite finden Sie sämtliche Infos, sowie den Kontakt zum lokalen Tourismusbüro für die Buchung von Gruppenreisen.



bienenschweiz
Imkerverband der deutschen und rätoromanischen Schweiz

Veranstalter

BienenSchweiz – Imkerverband der deutschen und rätoromanischen Schweiz,
Geschäftsstelle, Jakob Signer-Strasse 4,
CH-9050 Appenzell, Tel. +41 (0)71 780 10 50,
imkerkongress@vdrb.ch

Partner

die Mobiliar



Grillabend und Varroamittelabgabe 2018

Alle Jahre wieder ... fand am 1. Dienstag im Juli die traditionelle Varroamittelabgabe statt.

Beitrag von Alexander Wohlwend
Fotos: Dominik Sele

Vaduz: Vereinslokal am Lehrbienenstand.

Dieses Datum streichen sich die Imkerinnen und Imker des Landes jeweils dick an, da es eine einfache Möglichkeit darstellt, die Varroamittel direkt und unkompliziert abzuholen. Ein herzliches Dankeschön an Markus Beck und Dominik Sele für die Besorgung der Behandlungsmittel.

Als weiteres grosses Highlight ist der damit verbundene Grillabend zu erwähnen. Dem Grillmeister Reto Frick und seinem engagierten Assistenten Felix Beck sei an dieser Stelle ein weiterer Dank ausgesprochen.

Mit der Abgabe der Varroamittel endet das Bienenjahr quasi und die Einwinterung wird vorbereitet. Der warme Frühling und der heisse Sommer haben vielen Imkern einen reichen Honigsegen beschert, doch mit der Honiggewinnung und der Völkerentwicklung werden sich die Varroa-Parasiten wohl auch entsprechend entwickelt haben. Die zweite Julihälfte gilt der ersten Varroabehandlung, wenn auch die Temperaturen für die klassische Ameisensäurebehandlung viel



Unser Imkerfreund Hugo Gstöhl

zu hoch sind. Der Sommer ist geprägt von einer Hitzewelle, die der nächsten folgt. Das Jahr 2018 wird wohl in die Annalen eingehen als eines der Heissesten seit Beginn der Aufzeichnungen. Auch der Grillabend gehörte zu diesen schönen Sommerabenden mit warmen Temperaturen. Es war selbstverständlich, dass die Anwesenden im Freien sassen und ihre Würste mit Bier oder Most genossen. Die Fachdiskussionen werden dieses Jahr wohl dahin gehen, wer seine Völker wann und wie gegen Varroa behandeln wird. Von vielen Seiten hörte man, dass sie dieses Jahr die alternative Methode

der Wabenentnahme praktizieren möchten, da einerseits kein Gift eingesetzt werden muss und andererseits keine Temperaturabhängigkeit gegeben ist. Sind wir mal gespannt, was der Frühling 2019 bringt?



Die Geselligkeit kommt nicht zu kurz.

Imkermagazine

Schweizer-Magazin Basis-Set
Fr. 235.00

Zander-Magazin Basis-Set
Fr. 220.00

Weitere Infos + Prospekt:
www.dreischibe.ch/Angebot/Schreinerei



dreischibe
 wir schaffen Perspektiven



Imkerportrait

Beitrag von Marco Jehle-Radkohl

Interview mit Carmen Oehri. Im letzten Imker Portrait stellen wir einen jungen Imker, der die Imkerei von seinem Neni übernommen hat, vor. Auch in dieser Ausgabe widmen wir uns der jungen Generation. Carmen Oehri ist 1997 geboren und führt mit Unterstützung der Familie den Bienenstand vom Opa weiter.

An einem sehr warmen Tag im Vogelparadies in Mauren....

Marco: Wie und warum hast du angefangen zu imkern?

Carmen Oehri: Bei uns in der Familie hat die Imkerei schon eine lange Tradition. Unser Bienenhaus ist sicher über 60 Jahre alt und ist

direkt hinterm Haus. Als mein Opa starb, wussten wir zuerst nicht was wir mit dem Bienenhaus tun sollten. Mein Götti Simon, der mit meinem Opa geimkert hat, lebt in Deutschland. Also habe ich mich mit meinem Götti Thöm, der hier lebt und dem in Deutschland zusammen getan.

Marco: Hast du einen Imkerkurs besucht?

Carmen Oehri: Ja, in Salez mit meinem Götti Thöm zusammen. Da die Völker vom Opa noch vorhanden waren, haben wir diese während des Kurses schon betreut. Wir hatten keine Ahnung von der Imkerei, der Kurs war sehr wichtig.

Marco: Seit wann Imkerst du?

Carmen Oehri: Seit 5 Jahren. Mein Götti Thöm aus Vaduz, mein Götti Simon aus Deutschland und ich haben 6

Völker. Der Götti aus Deutschland ist so zu sagen der Chef (lacht) er ist der Erfahrenste. Er imkert schon seit 15 Jahren.

Marco: Du imkerst eh schon lange dafür, obwohl du erst 21 Jahre alt bist. Ihr imkert mit Schweizerkasten?

Carmen Oehri: Ja, mit Hinterbehandlung. Die Kästen kommen alle noch vom Opa. Die erste Generation Schweizerkästen hat man ersetzt aber das ist schon lange her. Wir haben uns mal überlegt mit Magazinen zu vergrössern aber es ist sehr angenehm wenn alles im Bienenhaus platz hat.

Marco: Wo siehst du die grösste Herausforderung in der Imkerei, gerade für Anfänger oder Jungimker?

Carmen Oehri: Ich finde es ist ein sehr zeitintensives Hobby, gerade im Sommer. Ich habe noch mehr Hobbys und ich muss mir gerade in den Sommermonaten die Zeit zum imkern frei schaufeln. Völkerbeobachtung kommt da meist zu kurz. Bei uns ist aber mehr die Herausforderung, dass wir als Dreierteam an einem Strang ziehen sollten. Am Lehrbienenstand erfahre ich oft neue Methoden, gerade weil man das schon 60 Jahre so macht, wird nichts geändert. Dies ist für mich zum Teil eine schwierige Ansicht aber es hat auch wirklich immer funktioniert die letzten Jahre.

Marco: Was machst du wenn du nicht imkerst?

Carmen Oehri: Ich bin im



zweiten Ausbildungsjahr zur Primarlehrerin. Meine Mama hat eine Tierschutzgruppe gegründet, ihr helfe ich wo ich kann. Ich spiele gerne Volleyball und fahre Motorrad (lacht), intensives Hobby.

Marco: Was macht dich zu einer „guten“ Imkerin?

Carmen Oehri: Puhh, keine Ahnung. Ich schaue gern allen über die Schultern. Will immer etwas lernen. Mein anderer Neni imkert auch zusammen mit meiner Gotta in Schellenberg. Wenn ich ihm zusehe merke ich, dass mein Götti vieles anders macht. So kann ich das Beste für mich raus nehmen. Auch in Salez konnte ich mir einiges von den verschiedenen Imkern anschauen. Mittlerweile kenne ich auch immer mehr Vereinsmitglieder und der Austausch

funktioniert. Anfangs war es schon schwierig bei den Treffen Kontakt zu knüpfen, so konnte ich mir nicht mal die Namen merken (lacht).

Marco: Was kannst du Jungimkern für einen Rat geben? Jemandem der noch nie geimkert hat?

Carmen Oehri: Einfach mal für eine Stunde vor ein Volk stehen und es beobachten. Oder einen Tag bei einem erfahrenen Imker mithelfen. Einmal erleben, wie es ist gestochen zu werden und wie man reagiert.

Marco: Danke für deine Zeit Carmen. Wir sehen uns beim Grillfest bei der Sigi!

Carmen Oehri: Danke. Ja, bis dann!



Ortsgruppe Mauren/Schaan- wald:

Anzahl Imker:
14

Anzahl Völker:
95

Kontakt:
obmann.mauren@bienen.li

Obfrau
Heidi Müller
Peter-Kaiser-Strasse 7
9493 Mauren
M 079 568 65 26

Obmann
Daniel Schreiber
Klosterwingert 3
9493 Mauren
P +423 373 66 26
M +423 792 10 56



**Bienenhaus mit 6 Völkern
in Mauren**



Verbesserung der Bienenweide

Herbst ist die ideale Pflanzzeit

Beitrag von Anita Gstöhl

Unsere Bienen benötigen Pollen sowie Nektar und/oder Honigtau. Die Nahrung, welche die Bienen eintragen bezeichnen wir Imker auch als Tracht. Darum bezeichnen wir die Pflanzen, welche die Nahrung zur Verfügung stellen auch als Tracht- oder Bienenweidepflanzen. Ein ausreichendes und kontinuierliches Trachtangebot ist wichtig für unsere Bienen und für uns Imker. Wir selber können die Bienenweide, die unseren Bienen zur Verfügung steht, durch das Pflanzen von einheimischen Stauden und Sträuchern verbessern - sei es beim Bienenstand oder auch im eigenen Garten. Was und wann wird gepflanzt? Informative und detaillierte Trachtpflanzenlisten (gruppiert nach Sträuchern/Bäumen, Wildblumen, Gartenblumen etc.) sind unter www.inforama.ch/bienen aufgeschaltet. Diese eignen sich zur gezielten Auswahl von Trachtpflanzen, welche die Bienenweide unserer Bienen verbessern. Um eine Auswahl zu nennen: Kornelkirsche, Weiden und Schwarzdorn sind besonders gute Frühtrachtpflanzen unter den einheimi-

schen Sträuchern/Bäumen. Später bringen die Vogelkirsche und Spitzahorn wertvolle Nahrung für unsere Bienen. Auch Hartriegel, Kreuzdorn und Heckenkirsche leisten ihren Beitrag. Ab Mai bieten Himbeere, der Faulbaum und Brombeeren Nektar und Pollen. Im Juni folgt die Linde mit ihrer reichen Blüte. Ab Oktober bis zum ersten Frost oder in der Vegetationsruhe Anfangs Februar bis zum Neuaustrieb im Frühjahr ist die ideale Pflanzzeit für wurzelnackte Sträucher

(Sträucher ohne Erd- und Wurzelballen). Die Temperatur soll über 0 °C liegen und der Boden darf nicht gefroren sein. Vor der Pflanzung sind wurzelnackte Pflanzen einige Stunden lang ins Wasser zu stellen. Nach der Pflanzung wird die Erde rund um die Pflanze vorsichtig festgetreten und kräftig gewässert. Die Pflanze hat nun beste Voraussetzungen um anzuwachsen. So wird sie in den kommenden Jahren unseren Bienen und uns Freude bereiten.



In Pflanzaktion: Martha Schächle

Bildlegende: Beim Bienenstand wird eine Kornelkirsche gepflanzt. Wildobstgehölze sind nicht allein für unsere Bienen, Schmetterlinge und Vögel ein Schmaus, sondern auch für die Imkerfamilie, welche aus den Früchten feine Marmeladen herstellen kann. (Foto: Dominik Sele)

Arbeiten für den Herbst/Winter: Vorbereiten und Aufarbeiten!

- Varroakontrolle Restentmilbung durchführen!
- Mäuseschutz anbringen.
- Flugloch beobachten.
- Bienenlektüre studieren.
- Honigernte vermarkten.
- Vorbereitungen fürs neue Bienenjahr erledigen.



Aktivitäten / Termine

	Wann	Was	Ort und Zeit
Do-Sa	27.-29.09.18	Deutschsprachiger Immerkongress	Pentorama Amriswil
Mo	01.10.18	Gemeinschaftsanlass mit BZW	LSZ Salez 19:30 Uhr
Sa	08.12.18	Ambrosiusfeier Eschen-Nendeln	Kappelle St. Sebastian/Foyer PS Nendeln 17:00 Uhr
Fr	15.02.19	Generalversammlung	Vaduz Spörry Areal 19:30 Uhr
Di	09.04.19	Imkerhock	Lehrbienenstand 19:30 Uhr
Mo	20.05.19	Tag der Biene „Vortrag“	offen 19:00 Uhr
Di	11.06.19	Imkerhock mit Standbesuch bei Pascal Willi	Oberau Balzers 19:30 Uhr
Di	02.07.19	Imkerhock Grillabend&Abgabe Varroamittel	Lehrbienenstand 19:30 Uhr
Di	10.09.19	Imkerhock Gemeinschaftsanlass mit BZW	offen 19:30 Uhr
Fr	08.12.19	Ambrosiusfeier	SAL Schaan 17:00 Uhr

ZEICHNUNGSFARBE FÜR KÖNIGINNEN:



Schon Gewusst? Alle bisherigen Bienenzeitungen im Archiv verfügbar!

Auf [bienen.li](http://www.bienen.li) sind alle Ausgaben der Liechtensteiner Bienen-aktuell Zeitung als PDF verfügbar. Die Liechtensteiner Bienen-Zeitung „Bienen-aktuell“ erscheint seit 1999 und wird vom LIV herausgegeben. Jährlich werden in der Regel 3-4 Ausgaben erstellt. Bienen-aktuell berichtet über die Imkerei in Liechtenstein und informiert Imkerinnen und Imker, Behörden und Naturinteressierte über das aktuelle Geschehen. Berichte über Anlässe, Erfahrungen aus der Imkerpraxis, Hinweise und Tipps sowie fundierte Artikel über die Imkerei werden aufgenommen.

Die aktuelle Ausgabe der Liechtensteinischen Bienen-Zeitung ist üblicherweise am ersten Februar, am ersten Juli und am ersten Dezember verfügbar.

Also klickt Euch einmal rein unter <http://www.bienen.li/bienen-aktuell-zeitung/>



- SERVICES >
- THEMEN >
- BILDUNG & WISSEN >
- BIENEN-AKTUELL ZEITUNG** ✕
- aktuelle Ausgaben
- Abo
- Archiv >
- Inserenten-Service
- Beiträge verfassen
- Impressum Bienenzeitung
- ORGANISATIONEN >
- KONTAKTE & ADRESSEN
- DOWNLOADS & LINKS >





Bienen Meier



Das Beste für köstlichen Honig – ein Bienen Meier Glas

Jubiläumsgeschenk Nr. 5

Vom 1. September bis zum 31. Oktober 2018 erhalten Sie beim Kauf ab 10 Verkaufseinheiten der gleichen Sorte (1 kg, 500 g, 250 g oder 125 g) 1 Karton à 20 Stück gratis dazu.

Erhältlich online, in unseren Verkaufsstellen und bei unseren Exklusivpartnern:

Verkaufsstellen

Lotzwil BE, Susi Erb – **Ins BE**, Margret Frei – **Zollikofen BE**, Rosemarie und Christian Krättli – **Posieux FR**, Ruedi und Nadine Schläfli – **Aesch LU**, Toni und Renate Stadelmann – **Sax SG**, Armin Heeb – **Altendorf SZ**, Agi Schatt – **Basadingen TG**, Matthias und Susanna Schmid – **Güttingen TG**, Ulrike Kellenberger – **Bex VD**, Pierre-Yves Marlétaz – **Rüti ZH**, Zootechnik Rüti GmbH

Exklusivpartner

Gipf-Oberfrick AG, Landi Frick – **Zäziwil BE**, Zäzibiene – **Laufen BL**, Landi Reba AG – **Disentis/Mustér GR**, Caminada und Mühlebach S.A. – **Scuol GR**, Sem Peder – **Alle JU**, Landi Arc Jura SA – **Altdorf UR**, Hans und Daniela Gisler – **Cadenazzo TI**, Fela Ticino SA – **Perroy VD**, Landi La Côte SA – **Brig-Glis VS**, Landi Oberwallis – **Sion VS**, Walpen SA

Bienen Meier AG, Fahrbachweg 1, 5444 Künten
T +41 56 485 92 50, F +41 56 485 92 55, info@bienen-meier.ch, www.bienen-meier.ch